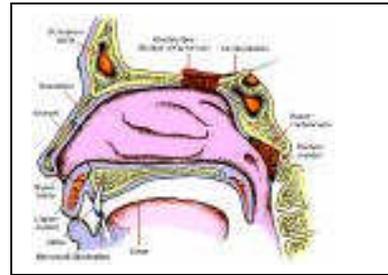


## Zahnmedizin und Homöopathie –

### von der Zahnentwicklung bis zum Erwachsenenengebiss



Dr. Roland Schule / Vortrag vom 7. Juni 2007 (nur für medizinisches Fachpublikum)

### Zahn-, Mund- und Kieferentwicklung vom Kleinkind- bis zum Erwachsenenengebiss unter homöopathischen Gesichtspunkten

Die Entwicklung für eine gesunde Mundhöhle, Zahnanlagen und Kieferbögen hängt von endogenen und exogenen Faktoren ab. Sie stellen alle zusammen Bedingungen dar, ähnlich wie bei einer „Raum-Entwicklung“ nach städtebaulichen Gesichtspunkten. In dem Vortrag sollen folgende wichtigen Faktoren beleuchtet werden: anatomische und funktionelle Voraussetzungen, Morphologie der Zähne, Funktionslehre, Körperstatik, miasmatische Belastungen, relevante homöopathische Arzneimittel, homöopathische „Prophylaxe“ in der Zahnheilkunde.

#### Funktionen des Mund-Raums:

Der Mundraum stellt in sich die wichtigen Funktionen des „In-sich-aufnehmens“ und des „Von-sich-gebens“ dar. Als Schranke zwischen Außen- und Innenwelt verfügt er über eine hohe motorische und sensorische Vernetzung, die alle physischen und psychischen Äußerungen ermöglicht. Diese große Dichte an sensorischen Endpunkten wird auch in der überproportionalen Repräsentation von Mundhöhle, Kieferbögen und Zähnen auf dem Kortex im ZNS deutlich.

#### Die Zahnleiste:

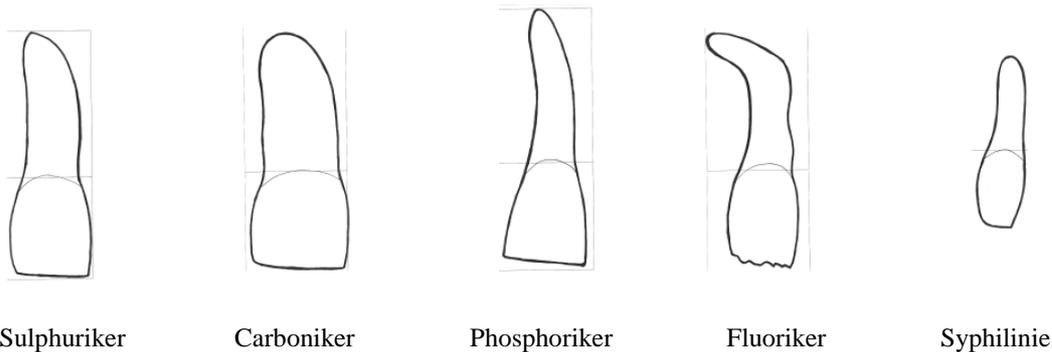
Die Anlage der Zähne erfolgt in der 6. bis 8. SSW, zeitgleich mit der Ausbildung des Mund-Nasen-Raumes, des Herzens und des Gehirns. Die Zahnleiste ist ein vom Mundhöhlenepithel in das Mesoderm einwachsender Epithelstrang, von dem aus die ektodermalen Zahnanlagen (Schmelz u. Schmelzoberhäutchen) gebildet werden. Das Dentin entspringt der mesodermalen Gewebeschicht. Zahnkeimentwicklung der zweiten Dentition beginnt ca. in der 17. SSW mit knospenförmiger Anordnung der Ersatzzahnkeime oral von ihren Milchzahnvorgängern. In diesem Zeitraum ist die Stoffwechselsituation besonders empfindlich. Bei der Bildung von Kieferbögen und Gaumen können Belastungen (Schädigung der Sauerstoffversorgung / Abusus von Genussmitteln / Medikamenten) zu teratologischen Missbildungen führen. LK- oder LKG- Spalten sowie die Doppelanlagen oder Nichtanlagen der Zähne (Zeichen der Syphilinie).

#### Morphologie der Zähne:

nach SYNTHESIS:

##### Zähne

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| - eingedellt, verkümmert bei Kindern: | siehe gezackt                          |
| - gezackt:                            | bac. lach. med. plb. staph. syph. tub. |
| - Verformt, deformiert:               | sil. syph.                             |
| - verdreht:                           | sil. syph.                             |
| - Unterentwickelt, verkümmert, klein: | bac. staph. <b>Syph.</b>               |
| - Unregelmäßige Form:                 | bac. syph.                             |
| - Keilförmige Form:                   | <b>Kreos.</b>                          |
| - Zahnschmelz; zu wenig:              | <b>Calc-f. fl-ac.</b> merc. sil. tub.  |



### Morphologische Besonderheiten der Zahnformen:

**Sykose:** frühe und schnell fortschreitende Karies, bei bröckeliger Konsistenz des Schmelzes. Gelbe Verfärbungen der kariösen Flächen. Neigung zu Bruxismus

**Syphilinie:** Tonnenform der Schneidezähne mit Zacken der Incisalkanten. Zapfenform von 12 + 22, Nichtanlage und Mikrogenie. LKG-Spalten [SYNTHESIS: Mund: Gaumenspalte (1) – *Syph*]

**Tuberkulinie:** Verformungen der Zahnkronen / Zackungen und Missbildungen in den Kronen  
Schwerpunkt bei der langsamen und erschwerten Zahnung. Frühe Karies + Neigung zu Bruxismus.

### Zahndurchbruch – verlangsamt oder erschwert:

nach SYNTHESIS

#### Zähne: Zahnung, langsam:

aster. *Bac.* CALC. calc-f. CALC-P. cham. *Ferr.* *Fl-ac.* mag-c. *Mag-m.* merc. nep. phos. *Phyt.* SIL.  
sulfa. sulph. tarent. thuj. TUB. *Zinc.*

#### Zähne: Zahnung, schwierig: (95 AM)

#### Allgemeines: Entwicklung- langsame Entwicklung:

bar-c. bufo calc-p. cupr. mag-m. sil. sulph. toxo-g.

#### Allgemeines: Entwicklung - langsame Entwicklung - Knochen; der

agar. *Calc.* calc-f. *Calc-p.* puls. sil. succ-ac.

Als verspätete Zahnung gelten folgende Durchbruchszeiten für den 1. Schneidezahn im Unterkiefer (Zahn 71 / 81 bzw 31 / 41):

für das Milchgebiss nach dem 8. Lebensmonat / für das permanente Gebiss mit dem 8. Lebensjahr.

### Funktions-Kieferorthopädie nach Prof. Balters

Grundsätze der FKO: Einklang von Geist und Körper – z.B. Eurythmie in der anthroposophischen Medizin. Körperstatik und Kieferrelation müssen ausgewogen sein. Körpereigene Kräfte werden durch Regulation zum Umbau von Kiefer und Zahnstellung eingesetzt. Stellungsfehler der Wirbelsäule projizieren sich auf die Bisslage:

Skoliose verursacht einen seitlich offenen Biss

Lordose führt zur Retrognathie)

Die Relation des Unterkiefers zur Schädelbasis und die Vorneigung des Kopfes selber hängen stark von der Aufrichtung der Wirbelsäule ab. Wenn die Gesamtspannung der Muskulatur das individuelle Toleranzniveau überschreitet treten im Kopf- und Kieferbereich als erste Reaktion Zähneknirschen

oder Zähnepressen auf. Die Zähne liegen nicht mehr gleichmäßig aufeinander und die Kiefergelenke werden zusätzlich belastet. Auf der Vertikalen befinden sich:

Foramen magnum - 1. und 2. Halswirbel - 12. Brustwirbel – Hüftgelenk - Fußgelenk

Für die Sagittale ergeben sich folgende Relationen für die Lage des Unterkiefers:

Neutralbiss bei physiologisch normaler Wirbelsäulenkonfiguration

Unterkieferrückbiss bei verstärkter Wirbelsäulenkrümmung

Unterkiefervorbiss bei verminderter WS-Krümmung

### **Homöopathische „Prophylaxe“ in der Zahnheilkunde:**

*S. HAHNEMANN:*

*Er* (gemeint ist der homöopathische Arzt als „ächter Heilkünstler“) *ist zugleich ein Gesund-Erhalter, wenn er die Gesundheit störenden und Krankheit erzeugenden und erhaltenden Dinge kennt und sie von den gesunden Menschen zu entfernen weiß.* Organon, 6. §4:

*W. GAWLIK:*

Empfehlung - allen Neugeborenen als Prophylaxe gegen Karies, Dysgnathie und Rachitis geben:

*Calc carb D200 + Calc fluoratum D200*

*M. DORCSI:*

schätzt *Calcarea* als sehr wichtige Arznei für die frühkindliche Entwicklung ein.

*MOHINDER JUS:*

Alle Neugeborenen erhalten in indischer Klinik *Sulphur* zur Verbesserung der ersten Entwicklungsjahre.

### **Resümee:**

Der Mund-Raum ist sehr stark abhängig von ...

embryonalen / morphologischen,

funktionellen und

klinischen Entwicklungen.

Entwicklungsbedingte Schädigungen sind klinisch nicht immer vollständig zu korrigieren.

Ganzheitliche Prophylaxe ist das konsequente Therapie-Angebot.

Im homöopathischen Sinne immer als Konstitutions-Behandlung verstehen.

Klinische Zeichen geben Hinweis auf miasmatische Belastung.

### **Anschrift des Autors:**

Dr. med. dent. Roland Schule, Ganzhornstr. 98, 74172 Neckarsulm,  
[dr-schule@web.de](mailto:dr-schule@web.de), [www.homoeopathie-und-zahnmedizin.de](http://www.homoeopathie-und-zahnmedizin.de)